



Unser Gemeindebrief

Dezember 2014/Januar 2015

*Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern
eine besinnliche Adventszeit,
ein gesegnetes Weihnachtsfest und
ein gutes neues Jahr!*



Adventskonzert der Chöre

Seite 6

Bulli-Tour des CVJM

Seite 11

Stationen des ökum. Adventskalenders

Seite 8

Reiseerlebnisse Westafrika

Seite 16

Warten auf Christus

Monatspruch Dezember :

**Die
Wüste und Einöde
wird frohlocken,
und die
Steppe wird jubeln
und wird
blühen wie die Lilien.**

Jesaja 35,1

**Herr, mein Gott, es gibt Tage,
an denen alles versandet ist:
die Freude, die Hoffnung,
der Glaube, der Mut.**

**Es gibt Tage, an denen
ich meine Lasten
nicht mehr zu tragen vermag:
meine Krankheit,
meine Einsamkeit,
meine ungelösten Fragen,
mein Versagen.**

**Herr, mein Gott, lass mich
an solchen Tagen erfahren,
dass ich nicht allein bin,
dass ich nicht durchhalten muss
aus eigener Kraft.**

**Du kannst meine Wüste
in fruchtbares Land verwandeln.
Amen**



Was für ein starkes Bild: Die Wüste lebt! Die karge Steppe blüht in herrlicher Pracht! Trostlosigkeit wandelt sich in Hoffnung. Not und Elend werden überwunden. Dort, wo Hoffnungslosigkeit und Verzweiflung regierten, fassen Menschen neuen Mut!

Das ist die Botschaft des Advent: Gott macht aus Wüsten Gärten!

Ein Bild – zu schön, um wahr zu sein, denken wir vielleicht. Seit Wochen und Monaten hören wir in den Nachrichten fast täglich neue Schreckensmeldungen. Im Nordirak hat die Terrorgruppe Islamischer Staat (IS) ein grausames Regiment aufgerichtet. Christen und Jesiden werden gezwungen, zum Islam überzutreten oder ihre Häuser fluchtartig zu verlassen, um ihr Leben zu retten. Jene, die überlebten, sind in die nahegelegenen Autonomiegebiete der Kurden geflohen. Dort hausen sie zum Teil in notdürftig eingerichteten Massenunterkünften oder auch einfach nur im Freien unter hygienisch unzumutbaren Bedingungen.

Das Elend ist unsagbar groß – auch in anderen Regionen der Erde. In der Ostukraine, in Syrien oder in den von der Ebola-Epidemie betroffenen Staaten in Westafrika. Überall Leid, Gewalt und Tod.

Das sind die Wüsten, von der Jesaja spricht. Das sind die Einöden, die Menschen mutlos und kraftlos werden lassen. Damals wie heute. Und der Jubel, zu dem Jesaja uns anstiften will, bleibt uns im Hals stecken.

Doch - gegen all diese Erfahrungen ruft es der Prophet vollmächtig in die Welt hinaus: Gott will aus Wüsten Gärten machen. Die Not soll ein Ende haben. Und diese Zuversicht soll uns tragen als voller Vertrauen. Als Christinnen und Christen – schon heute und gegen den Augenschein.

Wir bekennen, dass diese Welt nicht so bleiben wird, wie sie ist. Die Wüste dieser Welt wird verwandelt. Gott kommt in die Welt. Und er macht aus Wüsten Gärten.

Das ist der Unterschied: Viele Menschen erwarten so viel Unterschiedliches von



Gott. Hier und dort soll er eingreifen und Symptome einer kranken Welt kurieren.

Adventliche Christen erwarten nicht etwas von Gott. Sondern sie erwarten Gott selbst. Der das Licht und den Frieden in die Welt bringt. Und alles neu macht.

Geben wir uns nicht mit weniger zufrieden! Feiern wir Advent und Weihnachten ganz. Halten wir die Hoffnung hoch! Und tragen wir dieses Licht der Weihnacht weiter, wie es im neuen Monatslied heißt:

„Tragt in die Welt nun ein Licht,
sagt allen: Fürchtet euch nicht!
Gott hat euch lieb, Groß und Klein!
Seht auf des Lichtes Schein!“

Jesus macht aus Wüsten Gärten. Jesus stillt den Lebensdurst. Einer Frau am Brunnen verspricht Jesus: "Ich habe lebendiges Wasser!" Kein Wasser, das den Durst löscht für wenige Stunden. Sondern Lebenswasser. Er löscht unseren Durst nach einem tiefen Sinn und einer guten Zukunft für unser Leben.

Und schließlich: Jesus rettet aus dem Tod. Ich sehe das Kreuz Jesu. Jesus weiß um den Tod, der uns beherrscht. Er erleidet ihn. Geht hindurch. Und überwindet ihn – für uns.

Gott hat in Jesus einmal den Fuß auf die Erde gesetzt. Er wird sein Werk vollenden.

Unser Herr kommt! Gott macht aus unseren Wüsten - Gärten.

Das ist es, was uns blüht.

Das feiern wir Weihnachten.

Im Dezember

Ich wünsche dir
dass du gelegentlich
den Stall aufsuchst
in dem deine ausgelagerten Wünsche
ihr Schattendasein fristen.

Vielleicht kommt gerade dort
das Himmelskind zur Welt,
das deine Sehnsucht
wiegt und weckt
und deine Träume wärmt
mit seinem Licht.

TINA WILLMS

Der Kirchenrat hat sich mit einigen Themen beschäftigt, die im Zusammenhang mit der Visitation auf die Tagesordnung gekommen waren. Im Mittelpunkt standen dabei Aspekte des Gottesdienstes, etwa alternative Gottesdienstformen oder das Abendmahl mit Kindern

Haushaltsberatungen standen ebenfalls wieder an. Erstmals stellte für den Bereich der Kindertagesstätten Rechnungsführerin Christine Helweg die Abschlüsse und Voranschläge den Gremien Kirchenrat und Gemeindevertretung vor.

Für das Haus Dr.-Picardt-Str. 6 (Asman) muss eine Nachfolgeregelung getroffen werden. Der Bauausschuss ist mit dieser Angelegenheit befasst.

Jan Hagmann

Gottesdienste zu Weihnachten

Zur festlichen Weihnachtsfeier mit Krippenspiel laden wir am Heiligabend um 15 Uhr besonders die jungen Gemeindeglieder mit ihren Familien ein. Später findet dann um 22.00 Uhr wieder ein stimmungsvoller Abendgottesdienst statt.

Am 1. und 2. Weihnachtstag wird das Abendmahl in den Gottesdiensten um 10.00 Uhr gefeiert. Am 25.12. feiern wir zudem um 14.00 Uhr einen Dankgottesdienst.

Übrigens: Kinder und Konfirmanden mit ihren Familien werden in unserer Gemeinde zu zwei Abendmahlsgottesdiensten im Jahr (Ostermontag/ Erntedank) zwar besonders eingeladen. Dies bedeutet aber keineswegs, dass sie zu den Abendmahlsfeiern zu Weihnachten nicht willkommen wären!

Termine—kurz notiert

22. und 29.03.2015

Konfirmationsgottesdienste

03.-07.06.2015

Deutscher Evangelischer Kirchentag
in Stuttgart

28.06.2015

Open-air-Gottesdienst der ACKV

22.-24.07.2015

ACKV – Kinderzelten

Was uns auffällt..

Es ist gut und tröstend, wenn an Beerdigungen viele Menschen aus dem Verwandten, Freundes- und Bekanntenkreis des oder der Verstorbenen Anteil nehmen. Damit drücken sie ihr Begleiten aus – auch auf den schwierigen und schwersten Wegen im Leben. Und es ist sehr gut, dass dies auch in unserer Gemeinde und Nachbargemeinden noch so wahrgenommen wird.

Für die Familien ist es eine symbolische Geste, wenn die an der Beerdigung teilnehmenden Trauergäste hinter der Trauerfamilie hergehen und den Trauernden sozusagen – bildlich - den Rücken stärken – und diese nicht vor der Trauerfamilie den Friedhof – mitunter eilig - verlassen.

Mag sein, dass in besonderen Einzelfällen ein früheres Fortgehen vom Friedhof erforderlich ist. Doch ist in der Kirche sicher für alle Platz.

Taufen

Die nächsten Tauftermine:

21. Dezember

11. Januar

01. Februar

Monatsspruch Januar:

**So lange die
Erde besteht,
sollen nicht aufhören
Aussaat und Ernte,
Kälte und Hitze,
Sommer und Winter,
Tag und Nacht.**

Genesis 8,22

Aus dem Kindergottesdienst



Alle Kinder sind ganz herzlich eingeladen zu einem kreativen Bastelnachmittag des Kindergottesdienstes am Mittwoch, den 3. Dezember um 15.30 Uhr im Gemeindehaus. Bitte sagt es auch weiter! Der Kostenbeitrag pro Kind beträgt zwei Euro. Weil die Mitarbeiterinnen sich vorbereiten und dafür einkaufen müssen, solltet ihr euch anmelden bis Ende November. Falls du dies versäumt hast, frage doch einfach die Mitarbeiterinnen oder P. Hagmann, ob du noch mitmachen kannst!

Ansonsten proben wir schon fleißig für unseren Familiengottesdienst an Heiligabend. Wir freuen uns sehr darauf, denn

das Krippenspiel, das wir einüben, macht uns sehr viel Spaß. Wir sind gespannt, wie es Euch gefällt! Übrigens: die Generalprobe findet statt am 23.12. um 15.30 Uhr in der Kirche.

Zuvor, am letzten Kindergottesdienst am 4. Advent um 10.00 Uhr wollen wir ein wenig feiern. Ein gemütlicher Abschluss im Gemeindehaus steht auf dem Programm.

Nach Heiligabend macht der Kindergottesdienst Pause. Im neuen Jahr geht es weiter am 11. Januar – wie immer um 10.00 Uhr im Gemeindehaus! Herzlich willkommen!



Monatslieder

Dezember: Tragt in die Welt nun ein Licht (eg 538)

Das bekannte Adventslied wurde 1972 von Wolfgang Longardt (geb. 1930) getextet und komponiert. Der Dozent für Musik- und Religionspädagogik ist Autor zahlreicher Bücher zur religiösen Früherziehung. Unser Monatslied gehört zu den bekanntesten „Adventsschlagnern“, die auch in kirchlichen Kindergärten gerne gesungen wurden und werden.

Die Botschaft ist ganz elementar: Advent bedeutet, das Licht Gottes zu den Menschen zu tragen - besonders zu den Alten, den Kranken und den Kindern. Alle sollen es erfahren: „Fürchtet euch nicht! Gott hat euch lieb, Groß und Klein!“

Januar: Möge die Straße uns zusammenführen (LDH 53)

„Möge die Straße uns zusammenführen und der Wind in deinem Rücken sein, sanft falle Regen auf deine Felder und warm auf dein Gesicht der Sonnenschein.“

So beginnt ein bekannter und beliebter irischer Reisesegen. Wir singen ihn uns zu mit einer Melodie von Markus Pytlik (geb. 1966), einem Gymnasiallehrer für Deutsch und Musik aus dem Rheinland. Das Segenslied aus unserer Liederheft „Lass dich hören“ eignet sich besonders gut als Monatslied zu Beginn eines neuen Jahres, für das wir im Gottesdienst gemeinsam Gottes Segen erbitten



Kollektenplan

- 07.12. Ökumenische Beziehungen des Synodalverbandes
- 14.12. Migrationsarbeit/ Flüchtlingssozialarbeit des Ev.-ref. Diak. Werks
- 21.12. Christoffel Blindenmission
- 24.12. Brot für die Welt
- 25.12. Diakonie Katastrophenhilfe
- 26.12. Brotkorb Neuenhaus
- 28.12. Haus der Sonne (Projekt von W. Schrader)
- 31.12. von Bodelschwingsche Stiftungen, Bethel
- 01.01. von Bodelschwingsche Stiftungen, Bethel
- 04.01. Gustav-Adolf-Werk
- 11.01. Ökumene und Auslandarbeit
- 18.01. EEB und Moderator Kloster Frenswegen
- 25.01. Weltbibelhilfe (Bibelverbreitung in der Welt)



Biblischer Vorkurs



Im Januar startet wieder ein Biblischer Vorkurs für zukünftige Konfirmandinnen und Konfirmanden. In kleinen Gruppen erhalten sie Einblicke in Gemeinde und Bibel, vermittelt durch ehrenamtliche Mitarbeiter(innen).

Persönlich eingeladen werden dazu alle Kinder des Einschulungsjahrgangs 2009, die in der Regel derzeit die 6. Klasse besuchen. Sollte jemand versehentlich kein Einladungsschreiben erhalten haben, bitten wir um Nachricht!

ADVENT und WEIHNACHTEN im Weltladen

Wir freuen uns zwei neue Mitarbeiterinnen in unserem Team zu haben: Helga Müller aus Veldhausen und Annelie Börgeling aus Neuenhaus. 20 Personen zählen zu unserem aktuellen Team. Durch die neuen Mitarbeiterinnen können wir im Dezember erweiterte Öffnungszeiten anbieten.

Wie schon in den Vorjahren - beim Einkauf im Weltladen geht's gemütlich zu. Zwischendurch können Sie einen Tee mit Spekulatius genießen. Lassen Sie sich dazu einladen.

Schöne Geschenke haben wir im Sortiment, auch Weihnachtskarten von Unicef und terre des hommes.

Der Vorkurs gehört verpflichtend zum Konfirmandenunterricht unserer Gemeinde, der nach den Sommerferien 2015 mit dem 1. Jahrgang beginnt.

Über den Vorkurs und den Konfirmandenunterricht informiert ein Elternabend, der am Donnerstag, den 4. Dezember um 19.30 Uhr im Gemeindehaus stattfindet. Darüber hinaus steht Pastor Hagmann für weitere Fragen gerne zur Verfügung (Tel.: 05941/ 6295).



Öffnungszeiten:

Mi., Do. u. Fr. von 15.00 - 18.00 Uhr

Fr. u. Sa. von 10.00 - 12.00 Uhr

Zusätzliche Öffnungszeiten im Dezember:

15.12. - 23.12. jeden Vormittag und jeden Nachmittag

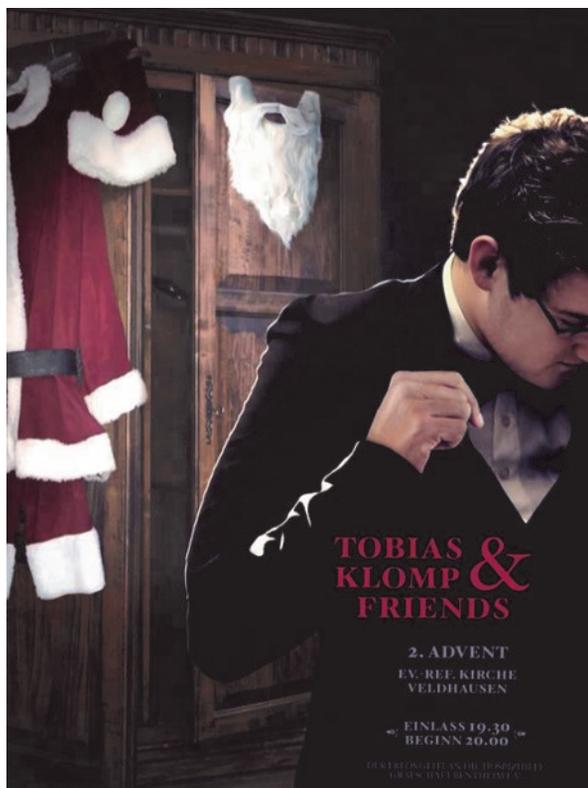
Am 24.12. von 10.00 - 12.00 Uhr

Wir machen Ferien bis zum 13. Januar!

Am Mittwoch, 14.01.15 sind wir wieder da.

Wir wünschen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr 2015!

Das Weltladenteam



Benefizkonzert

Am 2. Advent (7. Dezember), findet ein großes Benefizkonzert in der Ev.-ref. Kirche in Veldhausen statt. Ganz unter dem Namen „Tobias Klomp and friends“ kommen Musiker aus der Region und aus den Niederlanden zu Besuch und zeigen ihr Können. Von Klassik bis Pop, von Violine bis Gitarre, alles ist vertreten und somit ist für jeden was dabei.

Mit von der Partie sind auch bekannte Musiker wie Armanda ten Brink (Klavier, Gesang), oder Heinz-Georg Beckmann (Orgel).

Der Eintritt ist frei, im Anschluss des Konzertes wird am Ausgang um eine Spende gebeten. Der Erlös geht an die Hospizhilfe Grafschaft Bentheim e.V.

Einlass ist um 19.30 Uhr, Beginn um 20.00 Uhr.

Anmeldetage

Eltern, die ihre Kinder ab August 2015 in einer unserer Kindertagesstätten betreuen lassen möchten, haben vom 9.-11. Februar Gelegenheit zur Anmeldung. Über die Angebote der Einrichtungen Lummerland, Kleiner Seestern und Osterwald können sich Interessenten an einem „Nachmittag der offenen Tür“ am 9.2. von 15.00—17.00 Uhr informieren.

Seniorenbegegnung

Am Mittwoch, den 3. Dezember wird eingeladen zur nächsten Seniorenbegegnung von 14.30 – 16.30 Uhr im Gemeindehaus. Der Nachmittag soll uns einstimmen auf das Weihnachtsfest. Neben einer festlich gedeckten Tafel, Liedern und Geschichten erwarten wir wieder Gäste...

Der Seniorennachmittag zu Beginn des neuen Jahres findet traditionsgemäß am 2. Mittwoch (!) statt, also am 15. Januar 2015. Thema ist die neue Jahreslosung, daneben gibt es wieder einen Jahresrückblick aus dem Gemeindeleben mit vielen Fotos.

Für den 04. Februar hat Gerhard Olthuis aus Neuenhaus sein Kommen zugesagt. Er wartet mit humorigen Vertelses auf Platt auf und gewährt zudem spannende Einblicke in die Geschichte unserer Heimat!

Herzlich willkommen!

Ökum. Gesprächskreis

Am Dienstag, dem 27.01.2015 um 20.00 Uhr im luth. Gemeindehaus

Thema: Unser Verhältnis zum Islam vor Ort und in der Welt

Referent: Pastor Konrad Pfannkuche, Spelle

Redaktionsausschuss:

Jan Hagmann (Vors.), Gesine Gommer, Gaby Kamps, Lina Mölderink, Bernd Roters, Kerstin Veldhuis

Herausgeber:

Ev.-ref. Kirchengemeinde Veldhausen
Lingener Str. 2, 49828 Veldhausen

Auflage: 1950 Exemplare

Der Gemeindebrief erscheint 6 x jährlich.

Impressum

4. Advent
21. Dezember
20.00 Uhr
Ev.-ref. Kirche

Mitwirkende:

Ev.-ref. Kirchenchor
Leitung: Willi vom Baur

Posaunenchor
Leitung: Heike Kuipers

Crescendo
Leitung: Kerstin Veldhuis

Funny Buttons
Leitung: Leen Hoogenboom

For Freedom
Leitung: Heino Sloot

Im Vorprogramm:
Orgelschüler
Leitung: Ulrike Sumbeck

Der Erlös ist bestimmt für die Ebola-Hilfe und die musikalische Arbeit der Gemeinde

Adventskonzert

 Veranstalter:
Ev.-ref. Kirchengem. Veldhausen

Stationen des ökumenischen Adventskalenders

30.11., Sonntag, 1. Advent: an der Ev.-altref. Kirche, Georgsdorfer Str.

01.12.: Familie Baarlink, Mühlenstraße 26,

02.12.: Familie Pahnke-Berens, Schulenburg 7,

03.12.: Familie Gosink, Poststraße 9, Esche

04.12.: Konfirmandengruppe der altref. Kirchengemeinde, Gemeindehaus, Georgsdorfer Str.

05.12.: Teamstützpunkt von SDN, Georgsdorfer Str. 9

06.12.: Familie Wenke, Rasenweg 12, Neuenhaus-Grasdorf

07.12., Sonntag, 2. Advent: Gemeindehaus der Ev.-ref. Kirche, Lingener Str.

08.12.: Familie Hagelskamp, Braaktestr. 8,

09.12.: Familie Assink, Karl-Naber-Str. 14, Veldhausen

10.12.: Kindergarten Lummerland, Edelweißstr. 20

11.12.: Familie Kerk, Paul-Gerhardt-Str. 12,

12.12.: Gemeindehaus der Freien evangelischen Gemeinde, Schubertstr. 4,

13.12.: Familie Hartjens, An der Schulenburg 17,

14.12., Sonntag, 3. Advent: an der Katholischen Kirche, Bahnhofstr.

15.12.: Familie Roters, Gartenstr. 6,

16.12.: Familie Kerk, An der Schulenburg 14,

17.12.: Familie Wolf, Hildegardstr. 3, Neuenhaus-Grasdorf

18.12.: Familie Plokkaar, Paul-Gerhardt-Str. 8,

19.12.: Familie Veldhuis, Gartenstr. 34,

20.12.: Familie Legtenborg, Wolthaarstr. 6, Neuenhaus-Grasdorf

21.12., Sonntag, 4. Advent: an der Ev.-lutherischen Kirche, Bahnhofstr.

22.12.: Familie Husmann, Pöppeldiek 2A, Esche

23.12. Familie Hilberink, Hertastr. 14, Neuenhaus-Grasdorf



Weihnachtskonzert extra für Kinder

Liebe Kinder, liebe Eltern und Großeltern!

In diesem Jahr bietet die Musikschule Niedergrafschaft allen Kindern ab 5 Jahren ein besonderes Weihnachtskonzert an:

Das

Weihnachts-Oratorium

- Eine spannende musikalische Geschichte für Kinder und Erwachsene -

Samstag, 13. Dez. 2014, 16.30 Uhr
(Dauer ca. 50 Min.)

Emlichheim, Altref. Kirche

Extra für Kinder hat der Musiker und Komponist Michael Gusenbauer die weltberühmte Musik von Johann Sebastian Bach zu einer kurzen spannenden Geschichte umgeformt. Heide Bertram bringt als Hirte mit ihrem Hirtenstab und ihrer Laterne den Kindern die Musik und Geschichte näher.

Bekannte Solisten (**Eline Harbers, Gerald Geerink, Gregor Stachowiak**), das Orchester „**Florilegium Musicum**“ und Kinder- und Jugendchöre der Musikschule wirken mit.

Eintritt: Kinder (ab 5 Jahre) haben freien Eintritt. Da die meisten Kinder noch keine Konzert-Erfahrung haben, ist eine Begleitung durch einen Erwachsenen erforderlich. Diese zahlen 6 € Eintritt.

VVK-Stellen: Hanne's Laden und VVV-Büro/Emlichheim, Bürgerbüro/Rathaus Neuenhaus, Café Meier und Musikschulsekretariat/Uelsen, Reservierungen: Tel. 05942-575.

Für Erwachsene findet die Aufführung des Weihnachtsoratoriums Teil I – III um 20.00 Uhr statt. Eintrittskarten dafür gibt es an den genannten VVK-Stellen für 16/9 € (mit BGE-Rabatt oder GN-Card-Rabatt)

Neujahrscafé

Am 18. Januar 2015 ist es wieder soweit. „Zeit der Begegnung“ für Jung und Alt.

Der Frauentreff lädt ein zum Neujahrscafé ab 14.30 Uhr im Gemeindehaus.

Wir servieren Kaffee, natürlich auch Tee und leckeren selbstgebackenen Kuchen, Neujahrskuchen und Knipeties.

Jeder ist herzlich willkommen.

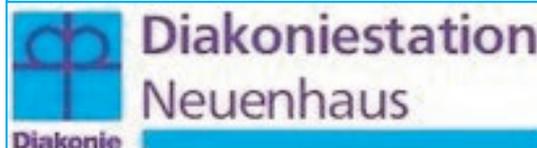
Bitte gleich den Termin im Kalender notieren.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Das Frauentreffteam

Verstärkung gesucht!

Unsere Diakoniestation sucht dringend zusätzliche Kräfte speziell zur Verstärkung des Teams in Veldhausen. Bitte wenden Sie sich bei Interesse an Frau Johanne Raben (Tel. 05941/93000)





Welcher Mann steht im Garten und weint, wenn draußen warm die Sonne scheint?



Eisblätterkuchen

Draußen muss es unter 0 Grad kalt sein. Lege Beeren und Blätter in einen Suppenteller und fülle ihn mit Wasser auf. Stelle den Teller über Nacht raus. Am nächsten Morgen ist der Früchtekuchen fertig – natürlich nur zum Anschauen!



Frostige Festung

Fülle möglichst viele Eimer mit Wasser. Lass sie in einer frostigen Nacht durchfrieren. Dann klopfe das Eis heraus. Türme die Eis-Bausteine neben- und aufeinander. Je mehr Eimer du gefüllt und herausgestellt hast, umso schneller wächst deine Burg.



Der Hirsch freut sich im Winter vor allem über – ja, was? Löse das Bilderrätsel und du findest es heraus!

Auflösung: Futter



Flucht nach Ägypten

Jesus ist geboren – eine frohe Botschaft! Im Stall zu Bethlehem schlafen alle ahnungslos: Der Ochs und der Esel dösen und das Jesuskind hat sich bei seiner Mama eingekuschelt. Nur Joseph schläft unruhig. Im Traum warnt ihn

ein Engel vor den Soldaten des

Herodes. Er weckt Maria:

„Wir müssen hier weg!“

Die beiden packen schnell alles zusammen und laufen mit dem Esel zur Grenze nach Ägypten.

Die ganze Zeit trägt der Esel geduldig die Last. Bis Jesus in Ägypten in Sicherheit ist. Als die Soldaten in dieser Nacht in den Stall von Bethlehem treten, ist niemand mehr da. Nach Matthäus 2, 13-23



Vom Himmel fällt's, tut sich nicht weh. Ist weiß und kalt, das ist der ...



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Bundesmitarbeitertagung auf Borkum

Es ist Mittwoch der 5.11.2014, 11:14 Uhr. 11 motivierte Mitarbeiter werden von einem 750 Mann starken Zug und einem Gesangskomitee begrüßt. Nach zwei Stunden Zug und zwei Stunden Fähre waren wir auf Borkum angekommen. Erstmals hieß es Anker lichten in der MS Waterdelle. Abends wurden wir bei der Eröffnungsveranstaltung von Andrea & Andreas und Helmut Josts Band „Gospelfire“ auf die BMT eingestimmt.

Donnerstags ging es nach dem Lobpreis mit der alltäglichen Bibelarbeit los. Jürgen Baron hielt eine Predigt zum Thema „ankommen“ und wir sangen Lieder wie z. B. das BMT-Lied „Bei dir bleiben“.

Nachmittags erkundeten wir die

Insel. Unter Anderem auch den Strand an welchem abends die Wüstenwanderung stattfand. Mose führte uns ins gelobte Land, wo es dann das lang ersehnte „Mannisto“ gab.

Der Tag wurde mit der Gospelmesse abgeschlossen.

Am Freitag gab es außer der Bibelarbeit „durchhalten“ am Vormittag, am Nachmittag die Werkzeugkiste, ein Angebot, das aus 33 verschiedenen Workshops bestand. Abends wurde unsere Generalsekretärin vom CVJM Westbund, Hildegard von Baur, in den Ruhestand verabschiedet. Im Anschluß gaben die CVJM-Bundessekretäre im „Wild-Wild-Westbund“ ihr Schauspieltalent zum Besten. In der Young Man City Area

spiegelte sich das Tagungsmotto „Alles bleibt anders“ super wieder.

Die letzte Bibelarbeit zum Thema „aufbrechen“ gab nochmal einen Impuls zum Nachdenken. Das Ende nahte und nachmittags wurden noch einmal verschiedene Themen in mehreren Gruppen referiert.

Am Abschlussabend wurde die BMT in vielerlei Hinsicht reflektiert und die Weiterarbeit in den Ortsvereinen angeregt. Die Highlights am Ende waren der BMT-Chor zusammen mit dem Posaunenchor und der Helmut Jost-Band, sowie das jetzt gut bekannte BMT-Lied. In der Waterdelle hieß es nun noch Boxen. In einer Hüpfburg wurde ein Kampf mit überdimensionalen Boxhandschuhen veranstaltet mit einem Sieger aus Veldhausen: Gerwin Korf! An dieser Stelle nochmal herzlichen Glückwunsch!

Sonntag mussten die Koffer um 05:45 Uhr im Wagen liegen, 06:00 Uhr war Frühstück angesagt und dann auf zur Fähre. In Lingen zurück wurden wir dann von 750 Menschen mit dem Segenslied „Möge die Straße uns zusammenführen“ als erste „Aussteiger“-Gruppe verabschiedet.

Alles in allem war es eine super Bundesmitarbeitertagung mit vielen neuen, netten Leuten und vielen schönen Erfahrungen.
Stina Veldhuis



Der letzte Groschen fällt

CVJM-Weihnachtsfeier am 23. Dezember!

**Jeden Sonntag (außer in
den Ferien) um
13.30 Uhr Jungeschar!
Das erwartet Dich:
Kegeln
Weihnachtsfeier
Backen
Kreisjungeschartag
Eissporthalle**

...

„Deine DM gegen den Hunger in Sierra Leone“

In den letzten Wochen haben wir diese Aktion immer wieder sonntagmorgens abgekündigt.

In den Ländern Westafrikas herrscht zur Zeit eine große Furcht vor der Seuche Ebola. In Sierra Leone sind inzwischen über 947 Menschen gestorben. Eine der Hauptübertragungswege ist jeder Körperkontakt. Das bedeutet, dass die meisten Menschen, um ein Einkommen zu verdienen, nicht mehr ihrer normalen Arbeit nachgehen können. Das hat unzähliges Leiden für die Sierra Leonis gebracht, die für ihr tägliches Überleben auf ihren Kleinsthandel angewiesen sind. Schulen und Colleges sind derzeit geschlossen,

sowie Fabriken und die meisten Büros. Das bedeutet für die meisten Menschen die Arbeitslosigkeit. Der Zugang und die Finanzierbarkeit von Lebensmitteln sind für die meisten Menschen zu einer Herausforderung geworden, bis dahin, dass sogar einige an Hunger sterben.

Aus diesem Grund hat der CVJM-Westbund die DM-Aktion ins Leben gerufen, um die Not ein wenig zu lindern.

11 Mitarbeiter des CVJM Veldhausen haben die 385,13 DM und 700 Euro, die zusammengekommen sind, mit zur Bundesmitarbeitertagung nach Borkum genommen.

Vielen Dank an alle, die diese Aktion unterstützt haben und gespendet haben.

Elke Veldhuis

Bulli-Tour in die Pyrenäen

Am Samstag, den 12. September starteten wir früh morgens am Gemeindehaus in Veldhausen. Der Bulli war bis unter das Dach voll mit Gepäck, sechs abenteuerlustigen, jungen Menschen und einer Menge guter Laune. Es lief gut, der Süden Deutschlands war schnell erreicht und Gertruds Ofensuppe über den Dächern von Freiburg stärkte uns für den zweiten Teil der Tagesstrecke. Wir wussten, mit dieser kleinen Gruppe können wir spontan sein und das haben wir auf dem Weg zum Mittelmeer gleich einmal unter Beweis gestellt. Anstatt abends um acht die Koffer für einen Zwischenstopp bei Lyon auspacken, sind wir 1500 km am Stück gefahren, bis ins südlichste Frankreich. Um 2 Uhr nachts am Mittelmeer angekommen gönnten wir uns ein gemütliches Nachtabendbrot am Strand und legten uns für den Rest der Nacht unter freiem Himmel auf die Ohren und lauschten dem Rauschen der Wellen.

Die nächsten zwei Tage in Frankreich verbrachten wir auf einem Campingplatz am Meer. Baden, Sonnen, Strandspiele, Entspannen und Grillen gehörten zum Tagesprogramm.

Am dritten Tag traten wir den Weg in die spanischen Pyrenäen an. Morgendliche Andacht, Koffer packen, Frühstück und ab auf die Straße. Kurzer Sightseeing Stopp an der Festung von Carcassonne und weiter. In den Bergen erwarteten uns steile Serpentinstraßen, enge Pässe, lange Bergtunnel und Schafherden mitten auf der Strecke. Abends endlich in Oto bei Broto direkt am Rio Ara angekommen, bezogen wir für die nächsten 8 Tage das Casa Herero, eine Ferienwohnung mitten

in einem kleinen Bergdorf. Von hier aus ging es gleich am nächsten Tag auf unsere erste Wandertour. Gute vier Stunden über Stock und Stein in ein verlassenes Bergdorf. Natur und Landschaft waren schon dort beeindruckend. Am Abend starteten wir mit dem Themenblock: „Sich auf den Weg machen – Auf dem Weg sein – Ankommen“. Diese drei Themen waren in den darauffolgenden Tagen immer wieder Programm.

Donnerstag, 19.09.: Heute haben wir uns Mountainbikes geliehen und sind über Schotterpisten durch das Gebirge gefahren. Anstrengende Bergetappen, rasante Abfahrten und schmale Pfade haben wir gemeistert. Die Pausen verbrachten wir an großen Schluchten und Wasserfällen direkt neben der Strecke. (...)

Nach 8 Tagen in den Bergen machten wir uns auf nach Bordeaux an die Atlantikküste. Hier ging es wieder etwas ruhiger zu. Die Riesendüne von Pyla (100m hoher Strandsand türmte sich vor uns auf) war sehr beeindruckend. Nach zwei Übernachtungen auf zur letzten Etappe, Paris.

Dort verbrachten wir auch noch einmal zwei Tage. Hier stand vor allem Sightseeing auf dem Programm: Eiffelturm, Louvre, Sacre-Coeur, usw. Eine beeindruckende Großstadt zum Ende der Tour. Bis zuletzt hat alles funktioniert, der Bulli hat 4000 km durchgehalten und wir waren froh nach zwei Wochen wieder Veldhauser Boden unter den Füßen zu haben. Eine extrem erlebnisreiche Tour, die bestimmt nicht die Letzte Bulli-Tour des CVJM Veldhausen gewesen ist!

Dennis Jansen



Weihnachtsbaumaktion

Am Samstag, dem 10. Januar 2015 sammeln wir, vom CVJM Veldhausen wieder alle Weihnachtsbäume in Veldhausen und Esche ein. Die Bäume sollten ab 8.30 Uhr komplett abgeschmückt an der Straße bereit liegen.

Wie in jedem Jahr wird um eine Spende gebeten (genauer Spendenzweck wird kurz vorher in der GN und den Abkündigungen im Gottesdienst bekannt gege-

ben)..

Wer helfen möchte die Weihnachtsbäume einzusammeln, kann sich bei Stina Hagedorn stina.hagedorn@cvjm-veldhausen.de melden, oder ist herzlich eingeladen am Samstag dem 10.01.2015 einfach um 8.15 Uhr zum Gemeindehaus zu kommen (Handschuhe nicht vergessen).

Friedhofskapelle in Kolto



Nach und nach vervollständigt sich der Bau der Friedhofskapelle für die Gemeinde der Roma in Kolto. Über Pastor Varga bekamen wir einige Bilder, die den Fortschritt der Bauaktivitäten des von uns finanziell unterstützten Bauprojektes dokumentieren.

Der Rumänienausschuss freut sich, dass wir durch die finanziellen Mittel für die Rumänienhilfe und auch mit Hilfe des Diakonischen Werkes unserer Kirche auch die Finanzierung eines neueren

Dienstfahrzeuges für Pastor Varga bzw. dessen Nachfolger im Dienst anbieten können. Das alte Fahrzeug ist wirklich in die Jahre gekommen – und in seinem Zustand auch der Polizei schon aufgefallen

Im nächsten Jahr soll während der Begegnungsfahrt vom 29. Mai bis zum 7. Juni 2015 die neuerbaute Friedhofskapelle in Augenschein genommen werden. Die Begegnungsfahrt wird von Jan-Egbert Strötter mit Team organisiert.

Frauenkreis II auf süßer Erlebnistour

Der Frauenkreis II startete am 25.09.2014 zu einer Tagesfahrt. Erstes Ziel war das Bauernhof-Café „Alte Tenne“ in Epe. Der Tisch dort war liebevoll und reichlich gedeckt.

Gegen Mittag fahren wir weiter nach Rhede, Nähe Stadtlohn. Dort kehrten wir in den kleinen Verkaufsladen „Corifea – Dragee’s aus Rhede“ ein.

Ganz in der Nähe besuchten wir eine Pralinen-Manufaktur. Der Chef Herr Große Bölting erklärte uns, wie die wertvollen Pralinen und Schokoladen entstehen. Wir

genossen dabei Kaffee und Kostproben. Durch seine Kreativität entstehen dort - alles in Handarbeit - die schönsten Schokoladenfiguren.

Im Heimathaus Grabs gab es dann Schnittchen und Tee.

Die wunderschöne Abrundung des Tages erlebten wir in der Neuen Kirche in Nordhorn. Frau Pastorin Sielemann-Schulz gab einige Erklärungen zur Entstehung der Kirche mit einer sehr guten Schlussandacht.

Ein abwechslungsreicher Tag ging damit zu Ende.



Faire Woche



Am 26. September 2014 hatten wir im Rahmen der bundesweiten "Fairen Woche" einen "Tag der offenen Tür". Am Vormittag erfreuten uns einige wenige Besucher, aber am Nachmittag war der Laden voll. Einige saßen gemütlich bei einer Tasse Kaffee in unserem Nebenraum, andere am Stehtisch im Laden. Es gab viele gute Gespräche. Wir konnten ein älteres Ehepaar aus Groningen begrüßen, die einen Abstecher über die Grenze in unser Dorf machten und zufällig vorbei kamen. Es stellte sich heraus, dass sie selbst Bezug zum Weltladen hatten, weil sie in den NL aktiv sind. Wir haben uns über einige Dinge austauschen können.

Zeitreise durch 40 Jahre Chorgeschichte

Neugierig durch die gestalteten Plakate geworden, machten wir uns am Sonntagabend zu viert auf den Weg in die reformierte Kirche zu Veldhausen. Die Eingänge wurden schon draußen mit Laternen beleuchtet. Eine gemütliche Abendstimmung kam auf. Und im Turm fanden wir dann eine liebevoll gestaltete Infowand, die die Geschichte des Chores in Bildern und Texten wiedergab. Bei vielen ehemaligen und jetzigen Veldhausern kamen alte Erinnerungen hoch.

Nach einiger Zeit konnten wir uns von dieser interessanten Wand lösen und betraten den Innenraum der Kirche. Dieser war ebenfalls mit viel Liebe in einem hellen Kerzenmeer erleuchtet. Wir suchten uns in der Kirche einen Platz und warteten, wie alle anderen Konzertbesucher, gespannt auf den Beginn des Konzertes. Dann erlosch die Kirchenbeleuchtung, und unter der Leitung von Kerstin Veldhuis betraten die ca. 40 Mitwirkenden der Reihe nach das Kirchenschiff. Mit dem Lied „Deep in my soul“ wurde der Anfang gemacht. Es folgten in drei Abschnitten weitere stimmungsvolle aber auch besinn-

liche, geistliche, moderne Kirchenlieder. Oft wippte man verstohlen in der Kirchenbank mit, denn die gute Stimmung des Chores, mit der gekonnten Begleitung durch Jan Hagmann am Piano und Heinz-Bernd Veldhuis an der Gitarre, übertrug sich auf die Konzertbesucher. Durch das Konzert führte, mit erklärenden Worten zu den einzelnen Stücken, liebevoll Präses Heinz-Hermann Nordholt. Seinen Worten merkte man auch die Liebe zur Musik an. Wir vier (sicherlich auch alle anderen) genossen das Konzert. Immer wieder traten einzelne Chormitglieder nach vorne und sangen gekonnt ihre Soli. Wir wurden auf eine wunderschöne Reise durch die Musik mitgenommen. Diese Reise wurde durch Dieter Wiggers an der Technik und am Licht unterstützt.

Am Ende waren wir, wie alle anderen Besucher, begeistert. Wir riefen nach einer Zugabe. Diese folgte dann mit dem Lied „Herr, wir reichen uns die Hand“. Es war ein sehr schöner Abend. Vielen Dank an alle Beteiligten und Mitwirkenden!

Birgit Stroers



Crescendo live—in unserer stimmungsvoll dekorierten Kirche.
Zu Gast auch Hans-Jürgen van der Kamp, der den Chor vor mehr als 40 Jahren gründete.

Männerfrühstück



Etwa 60 Männer nahmen am Männerfrühstück im Ev.-ref. Gemeindehaus am 08. November teil.

Johann Schepers und Jürgen List vom Vorstand des „Blekker – Hof“ stellten engagiert die Konzeption und die Arbeit vor. Ausführlich beschrieb Johann Schepers dabei die Entstehungsgeschichte des heilpädagogischen Hofes und ließ die spannende und nervenaufreibende Gründerzeit in seinem Bericht lebendig werden.

1996 schloss sich die Elterninitiative zum Verein „gemeinsam leben und wohnen e.V.“ zusammen und baute in der Folgezeit einen erworbenen Bauernhof zur heute bestehenden Einrichtung um. 2005 konnten die ersten Bewohner die Einrichtung beziehen.

Im Hauptgebäude des Blekker-Hofes wohnen sechs Bewohner im Dachgeschoss; es gibt einen Gemeinschaftsraum im Erdge-

schoss sowie den Verwaltungstrakt und die Küche. Der Neubau (Haus 2) bietet Raum für 10 Bewohner. Daneben gehören die Werkstatt für Holz- und Metallarbeiten sowie das Stallgebäude für die "Bunten Bentheimer" Schweine zum Ensemble.

Der Hof Blekker bietet eine an den Bewohnern orientierte, attraktive Freizeitgestaltung an, wie beispielsweise: Besuche von aktuellen Veranstaltungen (Flohmärkte, Konzerte, Feste und Feiern, etc.), Besuche im Schwimmbad, Disco u.v.m. sowie jährliche Urlaubsreisen.

Unverändert größter Beliebtheit erfreut sich das Café auf dem Blekkerhof. Auch Bewohner des Hofes arbeiten dort. Mit einem Besuch unterstützen Sie ganz konkret die Arbeit des Hofes, da aus dem Erlös des Cafés heilpädagogische Fachkräfte mitfinanziert werden.

Es versteht sich von selbst, dass am Ende des informativen Vormittags der Überschuss aus dem Spendenkorb ebenfalls dieser Arbeit zu Gute kam. Nach Abzug der entstandenen Kosten war ein sehr erfreulicher Spendenbetrag in Höhe von 560,00 € zu verzeichnen, der dem Blekker-Hof in Uelsen zur Verfügung gestellt werden konnte.

Jan Hagmann



Diakonie auf der „Nordhorner Meile“

Die diesjährige Woche der Diakonie vom 07.-14.09.2014 stand unter dem Motto ‚Wir sind Familie‘. Im Rahmen dieser Aktionswoche zeigte man auch Flagge auf der „Nordhorner Meile“ am 13. September. Das Diakonische Werk im Ev.-Luth. Kirchenkreis Emsland – Bentheim und das Ev.-ref. Diakonische Werk Grafschaft Bentheim suchte und fand ca. 20 Läuferinnen und Läufer, die für die Diakonie an den Start gingen. Am Start waren Gemeindeglieder, Mitarbeitende aus der Ev.-ref. Diakoniestation Nordhorn sowie Mitarbeitende und Klienten des Ev.-ref. Diakonischen Werkes Grafschaft Bentheim. Alle erhielten für ihren Lauf ein lilafarbenes T-Shirt mit der Aufschrift ‚Wir sind Familie‘ und waren damit als ‚diakonische‘

Läufer gut zu erkennen. Darum ging es nämlich: Gesicht zu zeigen, präsent zu sein und damit öffentlich wahrgenommen zu werden.

Dank der finanziellen Unterstützung konnten alle Läufer mit einem ‚Diakonie - T-Shirt‘ starten. Zusätzlich wurden die Startgelder übernommen.

Die Diakonie hatte vor dem Gemeindehaus am Markt einen Stand und waren auch darüber präsent. Interessierte konnten hier ihre Blutzucker- und Blutdruckwerte messen lassen oder sich über die Arbeit der Diakonie informieren. Besonders beliebt bei den Kindern waren die abgepackten Gummibärchen.

Ein großes Dankeschön an alle Läufer, Unterstützer und Helfer!



Gesamtsynode

Auf der Gesamtsynode am 13. und 14. November in Emden wurden manche wichtige Themen unserer Kirche besprochen. Zum einen wurde ein neuer Vizepräsident gewählt, Herr Helge Jahr. Er ist Jurist und wird ab dem 1. Januar 2015 seinen Dienst in der Evangelisch-reformierten Kirche antreten. Ein wichtiger Bereich seines Aufgabenfeldes wird auch der Bereich der Finanzen sein, zudem ist er Stellvertreter des Kirchenpräsidenten. Herr Jahr kommt aus dem Hannoveraner Bereich und hat mitgewirkt bei der Errichtung des Diakonischen Werkes evangelischer Kirchen in Niedersachsen, verfügt also über mancherlei Erfahrungen.

Wir freuen uns, dass wir in ihm einen kompetenten Fachmann im Landeskirchenamt haben. Anderthalb Jahre war diese Stelle nach dem Fortgang von Dr. Weusmann zur Rheinischen Kirche vakant gewesen.

Außerdem wurde der Haushalt unserer Landeskirche, wie auch des Diakonischen Werkes verabschiedet. In Zeiten des wirtschaftlichen Aufschwunges ist auch die finanzielle Situation der Landeskirche entspannter. Durch verschiedene Maßnahmen sollen die Kirchengemeinden entlastet werden, was uns aber nicht davon entbindet auch weiterhin vorsichtig, mit größter Sorgfalt und nachhaltig mit den anvertrauten Kirchenmitteln umzugehen.

in wichtiger Punkt auf der Synode war auch die Errichtung eines Sonderfonds in Höhe von 50.000 Euro zur Unterstützung von Flüchtlingen. Weltweit ist da eine große Not: über 50 Millionen Menschen sind zurzeit auf unserem Planeten auf der

Flucht: vor Terror, Gewalt, vor Krieg, vor Hunger.

Auch unsere Kirchengemeinden sind durch dieses Leid herausgefordert in ihrer christlichen Verantwortung. Dabei sollten wir auch an das Wort Jesu denken, der sagt: „Ich bin ein Fremder gewesen und ihr habt mich aufgenommen“, in Matthäus 25,35.

Mit dem Sonderfond zur Unterstützung von Flüchtlingen will das Diakonische Werk unserer Kirche Kirchengemeinden unserer Landeskirche helfen und sie ermutigen, im Rahmen ihrer Möglichkeiten auch hier Zeichen der Nächstenliebe zu setzen.

Es geht um finanzielle Unterstützung zum Beispiel bei der Begleitung von Sprachkursen, um das Tragen von Kosten bei der Begleitung von Flüchtlingen bei Arzt- oder Behördenbesuchen. Es geht um die alltägliche Hilfe, um Begegnung zwischen Menschen, um das Kennenlernen fremder Kulturen, um das Abbauen von Urteilen und Vorurteilen, so wie es auch die Jahreslosung für 2015 anspricht, in der es auch um das gegenseitige Annehmen geht: „Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob.“ (Rö 15,7)

Vielleicht gelingt es uns ja miteinander, diesen Menschen, die einen schweren Weg hinter und dann auch vor sich haben, in dieser kommenden Kirchenjahreszeit, aber dann auch darüber hinaus – im neuen Jahr – etwas von Gottes Liebe nahezubringen.

Bernd Roters



MINA & Freunde





Eindrücke einer Dienstreise nach Westafrika

Vom 12. bis 27. September war ich für das Diakonische Werk der Evangelisch-reformierten Kirche in Togo und in Ghana, beides Länder in Westafrika, an der sogenannten „Goldküste“. Ich nahm teil an einer Reise, die von der Norddeutschen Mission in Bremen, die der Evangelisch-reformierten Kirche eng verbunden ist, organisiert worden war. Thema war, wie Menschen in Afrika und Deutschland das Altwerden erfahren. Ein Thema, das zurzeit auch in vielen anderen Ländern dieser Welt diskutiert wird.

Wer sich in ein Flugzeug setzt und von Deutschland nach Westafrika fliegt, muss sich darüber im Klaren sein, dass er in nur wenigen Stunden in eine ganz andere Welt eintaucht. Er erfährt etwas, was er so bislang nicht erlebt hat – und dies bezieht sich nicht nur auf die drückende tropische Hitze. Alles, was wir hier als „selbstverständlich“ voraussetzen und hinnehmen, ist es dort nicht. Wer sich auf den Weg macht in diese Länder Afrikas, die von ihrem Status her Entwicklungsländer sind, kann dies nur mit großer Demut und großem Respekt tun: mit Demut und großem Respekt vor den Menschen, die in sehr schwierigen Lebensverhältnissen leben. Und dann auch in Demut und Vorsicht vor allem, womit ein Besucher im Alltag zu tun hat: das fängt mit dem großen Wirrwarr einer Millionenstadt wie Lome in Togo oder Accra in Ghana an und das hört sicherlich bei der Nahrung, beim Wasser, das verunreinigt ist, und der Tierwelt, die nicht immer harmlos ist, nicht auf.

Es ist so, dass einem Besucher an vielen Stellen viel Not entgegenschreit: Menschen, die in Notbehausungen, Baracken leben müssen, bettelnde Menschen, junge und alte. Es begegnen dem Besucher kranke Menschen, Menschen mit Behinderungen, die dort keine Hilfe erfahren, so wie wir es hier bei uns voraussetzen. Und dazu kommt ganz aktuell – auch wenn es in Togo und Ghana bislang keine offiziellen Fälle gibt – die große Angst vor der Seuche Ebola, die in den Nachbarländern grassiert.

Togo und Ghana liegen am Golf von Guinea. Kaffee, Kakao, Edelmetalle, Diamanten und auch Gold werden exportiert. Das hört sich nach Wohlstand an. Doch dies täuscht gewaltig. Denn reich oder wohlha-

bend sind nur sehr, sehr wenige. Alle anderen sind arm. Das hängt an der schwachen Wirtschaftskraft, auch an fehlender Möglichkeit von Bildung und fehlender beruflicher Qualifikation. Es hängt aber auch an fehlenden Strukturen, einer Infrastruktur, wie zum Beispiel intakten Straßen oder Schienennetz.

Das Thema meiner Reise war „Alt werden in Afrika und Deutschland“. Es gab während der Zeit viele Besuche mit älteren Menschen, mit Seniorengruppen und Einzelpersonen, und dann im zweiten Teil eine internationale Konferenz zu diesem Thema.

Auch in Afrika ist eine Verschiebung und Veränderung in der Gesellschaft festzustellen.

Junge Menschen verlassen aus den verschiedensten Gründen ihr Zuhause: die Dörfer, die Städte, ja, ihre Heimatländer. Und das hat dramatische Folgen für die ältere Bevölkerung.

Auch wenn Menschen in Afrika in ärmlichen Verhältnissen leben, so steigt doch auch dort langsam ihre Lebenserwartung.

Doch auf der anderen Seite ist es so, dass sich das Modell der Großfamilie, das bis vor kurzem noch das Familienmodell in diesen Ländern war, auflöst. Die Kinder, die früher die Lebensversicherung ihrer Eltern waren, weil es eben sonst keine sozialen Netze gab und gibt, gehen heute oft aus ihren Familien, Dörfern, Städten und Ländern fort. Das frühere Bewusstsein, dass Kinder für ihre Eltern auch im Alter sorgen, hat sich aufgrund der Lebenswirklichkeit, in der die jüngere Generation lebt, in den letzten Jahren erheblich verändert. Weil die Jüngeren vor Ort keine Perspektive mehr für ihre Zukunft sieht, verlassen die Kinder ihre Eltern, um selbst zu überleben.

So wird die junge Generation in wirtschaftlich stärkere Länder getrieben. Sie fliehen auf gefährlichen Wegen, auf denen viele auch ihr Leben verlieren. Und die alte Generation bleibt zuhause allein zurück.

Diese Entwicklung verläuft in den besuchten Ländern sehr schnell. Und es ist sehr schwer, hier auf die Schnelle hilfreiche und nachhaltige Gegenmaßnahmen zu treffen.

Es gibt keine diakonische Versorgung, wie zum Beispiel eine Schwesternstation,

oder „Essen auf Rädern“. Es gibt keine stationären Einrichtungen, in denen alte Menschen einen würdevollen Lebensabend erfahren können.

Es gibt zwar eine Krankenversicherung, und doch müssen die Menschen ihre speziellen Medikamente selbst bezahlen. Krankenhäuser sind in einem schwierigen Zustand, überhaupt nicht mit unseren Verhältnissen zu vergleichen. Auch gibt es keine Pflegeversicherung oder etwas Ähnliches, weil ja die Kinder bislang für die Eltern gesorgt haben. Doch dies bricht eben immer mehr ein, zusehends schneller.

Was kann man kirchlicherseits und staatlicherseits tun im Rahmen dessen, was auch finanziell in diesen Ländern möglich ist? - Hierzu hat die internationale Delegation mit kirchlichen Vertretern in Togo und Ghana gesprochen. Auch gab es Kontakte zu staatlichen Stellen. Ziel ist es, auch den Menschen in den besuchten Ländern ein Leben in Würde zu ermöglichen, auch wenn die Rahmenbedingungen sehr schwierig sind.

Wir haben Gespräche mit älteren Menschen geführt, haben Seniorengruppen besucht und gesehen, wie zum Beispiel „rüstige“ Ältere für die kranken Älteren gesorgt haben. Senioren versuchen sich selbst zu organisieren, zum Beispiel ein gemeinsames Essen am Tag auf die Beine zu stellen.

Unvergesslich waren die erschütternden Eindrücke aus einem kleinen Dorf mit hauptsächlich Senioren, die von der Lepra geheilt waren. Doch weil sie von ihren Familien, denen diese heilbare Krankheit unheimlich vorkommt, verstoßen wurden, haben sich diese alten Menschen – auch durch internationale Hilfe – in einem kleinen Dorf versammelt und erfahren dort ihre letzten Lebensjahre.

Alle Teilnehmer der Reise und eben auch ich haben viele Eindrücke bekommen und haben auch gemerkt, wie unglaublich gut wir es in unserem Bereich haben, in unserem Land mit all seinen Möglichkeiten und Hilfen. Alles, was wir hier als „normal“ oder als „selbstverständlich“ annehmen, ist in anderen Ländern eben oft doch die große Ausnahme – oder eben gar nicht vorhanden.

Vor allem haben wir die Freundlichkeit und dann auch die Gelassenheit der Menschen in Togo und Ghana erleben dürfen

in einer Situation, die wir uns hier so nicht vorstellen können. Dass sie ihre Situation so aushalten und ertragen können, dazu hilft ihnen der Glaube.

Vor vielen Jahren, ab 1847, hat die Norddeutsche Mission Missionare nach Togo und Ghana geschickt, um den Menschen dort das Evangelium von Jesus Christus nahe zu bringen. Der Glaube und die damit verbundene Hoffnung hilft den Menschen, auch Schweres aushalten zu können. Er lässt sie nicht verzweifeln und gibt ihnen sogar noch Kraft, sich für andere, denen es noch schlechter geht, einzusetzen.

Ihre Glaubenszuversicht drückt sich auch in ihren Gottesdiensten aus, in denen sie in der Gemeinschaft der Gemeinde Abstand nehmen können von ihrem Alltag. Sie sind gefüllt von Gesängen, von einem faszinierenden Trommelspiel, von lebhafter Verkündigung, von Kollektensammlungen in Form einer Polonaise, die Menschen durch die Kirche führt, und dann eben auch von einer sehr großen Zahl von Besucherinnen und Besuchern: Älteren und den Jüngeren, die noch vor Ort sind. Ein Gottesdienst dauert dort in der Regel ca. 3 Stunden. Doch durch die vielen Aktionen vergeht die Zeit sehr schnell. Aber auch hier steht – wie bei uns – Gottes Wort und die Predigt im Mittelpunkt.

Wie auch andere Teilnehmer der deutschen Delegation habe auch ich in einem Gottesdienst die Predigt halten dürfen – auf Englisch. Und nach der Predigt hat der dortige Pastor denen, die nicht Englisch sprechen können (das sind ungefähr 5 Prozent) die Predigt in der EWE-Sprache, einem Dialekt der sowohl in Ghana als auch in Togo gesprochen wird, zusammengefasst.

Gewiss, wir hier in Deutschland und die Menschen in Afrika leben in krass unterschiedlichen Lebenswelten. Und doch: wir können voneinander lernen – auch im Leben unseres Glaubens. Und dann eben auch im Nachdenken darüber, wie wir Menschen das Altwerden würdevoll gestalten können.

Für mich war es eine Reise mit sehr vielen Begegnungen und Eindrücken, die mich noch lange bewegen werden.

Bernd Roters



KIEK IN!**Gottesdienst****Das weckt, was in Dir steckt!**

Der letzte „Kiek in“ Gottesdienst fand am 26.10.2014 statt. Überrascht und sehr erfreut über die hohe Anzahl der Gottesdienstbesucher startete der Gottesdienst. Das Thema: „Das weckt, was in Dir steckt.“ Wie man das Beste aus sich machen kann, traf den Nerv der Zeit!

Das Anspiel „Anruf im Himmel“ sorgte für so manches Lachen und Schmunzeln.

Inhaltlich: Ein Mann sitzt verzweifelt an seinem Schreibtisch. Er schlägt die Bibel auf und liest Psalm 50,15: „Und rufe mich an in der Not, so will ich dich erretten...“ Er ruft bei der Himmels-Hotline an, und wie es so bei einer Hotline auch ist, wird der gute Mann immer und immer wieder mit einem neuen Berater (Engel) verbunden. Nach langem hin und her gelangt der Anrufer bei Gott. Hier endet das Stück.

Heinz Hermann Nordholt, der die Predigt hielt, begann geschichtlich mit der Abhängigkeit der Frau vom Mann. Dann erzählte er die Geschichte einer Taxifahrerin. Diese wurde von einer Agentin entdeckt, diese wollte sie zur Schauspielerin machen. Doch die Taxifahrerin lehnte ab, da sie Mechanikerin werden wollte.

Pastor Nordholt verwies auf Psalm 139:

Gott, der Allwissende und Allgegenwärtige „Herr, du erforschest mich und kennst mich.“

Ich sitze oder stehe auf, so weißt du es:

Du verstehst meine Gedanken von ferne. Ich gehe oder liege, so bist du um mich und siehst alle meine Wege...“

Gott hat uns gemacht, er weiß was in uns steckt und wie wir es zum Vorschein bringen.

Auf die Fragen: „Wie könnte es im Anspiel weitergehen? Woher weiß ich was Gott von mir will?“ antwortete Heinz Hermann Nordholt: „Durch das Gebet. Indem wir Gott fragen und sagen was uns bewegt, wir unseren Weg gehen, jedoch langsamer werden, uns selber Orte und Zeiten für uns selbst geben, um so Zeichen von Gott besser zu erkennen und achtsamer werden.“

Nach dem Gottesdienst gab es tolle Gespräche bei Kaffee und Kuchen.

Ein herzliches Dankeschön an alle Mitwirkenden!

Das Team ist immer bemüht zeitnahe Themen zu behandeln. Sollte jemand aus den Gemeinden einen Themenwunsch oder Anregungen haben, kann er/ sie sich bei Elke Veldhuis 05941 5263 oder bei Gaby Kamps 05941 6204 melden!

Der nächste Kiek-in Gottesdienst findet am 26. April 2015 statt. Das erste Vorbereitungstreffen des Teams am 04. März 2015.

Das Kiek-in Team wünscht eine geruhssame Adventszeit, gesegnete Weihnachten und ein gutes, gesundes neue Jahr!

**Ausflug des Seniorencafés**

Schön, dass wir das Haus Hilten, das neue Haus mit den lichtdurchfluteten Fenstern, besuchen durften. Die Senioren vom „Seniorencafé der Diakoniestation Veldhausen-Neuenhaus“ waren ganz gespannt, dort einmal den Nachmittag mit Kaffee und Kuchen zu verbringen. Das Miteinander und Klönen mit den Bewohnern, die sie ja noch als ehemalige Nachbarn, Freunde und nur vom „Sehen“ her kannten, war schon schön. Im Hause wurde der Film „Heimat im Wandel der Zeit, Veldhausen“ gezeigt. Ein Film aus den 50er und 60er Jahren und der Neuzeit. Viele Gesichter der früheren Jahre waren zu sehen. Gespannt und mucksmäuschenstill verfolgten die Besucher den Film. Plötzlich rief eine Besucherin: „Dat is ja mien Papa up de Fietze!“ Es war schon

sehr beeindruckend. Die Dame selber ist mittlerweile 84 Jahre alt.

Die ehemalige Brennerei Scholten-Pannenberg, der alte Kindergarten, Schulleben, Volksfeste mit ihren Durchzügen durchs Dorf und das Leben und Arbeiten auf den Feldern und Höfen waren zu sehen. Wir fühlten uns wieder in die alten Zeiten zurück versetzt. Mit einem gemeinsamen Lied „Im schönsten Wiesengrunde da liegt mein Heimatland“ und einem Segen wurde der Nachmittag beendet. Danke an die Leiterin des Hauses, Frau Luzia Vedder-Schippers und ihren Helferinnen die uns bei dem schönen Nachmittag unterstützt haben. Wir kommen gerne noch einmal wieder.

Gesine Gommer

Seminar für Frauenarbeit

Vom 18.–21. September 2014 nahm ich an einem Seminar für Frauenarbeit auf Borkum teil. Das Thema lautete „Wie Frauen leben!“ Es war eine erfüllte Zeit, wir haben viel gesehen und gehört. Die folgende Erfahrung stimmte mich besonders nachdenklich:

Vom halben Glück

Kürzlich saß ich im Großraumwagen eines ICE neben einer vierköpfigen Familie, Vater, Mutter, ein etwa 5-jähriges Mädchen und ein Säugling, vier, vielleicht fünf Wochen alt.

Die Fahrt ging über mehrere Stunden. Ich weiß gar nicht: Lag es an meiner langweiligen Zeitschrift oder daran, dass ich lange kein Neugeborenes mehr gesehen hatte, aber: Die Familie zog mich in ihren Bann!

Dabei war von Idylle keine Spur. Beide Eltern waren total übermüdet. Man sah es auf den ersten Blick. Auch die 5-jährige nicht gerade in bester Verfassung. Sie musste immer wieder in ihre Schranken verwiesen werden. Mama und Papa hatten weder Kraft noch Zeit, mit ihr ohne Ende Karten zu spielen oder aus Büchern vorzulesen. Mal schuckelte er das Baby, damit

sie schlafen konnte, mal war es umgekehrt. Dann waren da ja auch noch die anderen Zuggäste. Deren freundlich – interessierte Blicke konnten sich blitzartig in vorwurfsvolle Mienen verwandeln, wenn der Säugling länger als zwei Minuten zu quaken gedachte.

Natürlich erkannte ich mich wieder und auch die vielen anderen, die in dieser mittleren Lebensphase manchmal mehr schlecht als recht versuchen, alles unter einen Hut zu kriegen: Familie und Freunde, Partnerschaft, den Beruf und dann auch noch die eigenen Hobbys und Interessen.

Keiner kann perfekt und Vollkommen sein. Für das Ganze, das Vollkommene steht Gott. Ich muss es nicht schaffen: Die perfekte Ehefrau, Mutter, Freundin und Kollegin. Diesen Druck mache ich mir ganz allein.

Für das Ganze, das Vollkommene steht Gott.

Manchmal ahne ich es.

Manchmal spüre ich es.

So wie neulich im Zug.

Wilfriede Clausing



www.veldhausen-reformiert.de

www.cvjm-veldhausen.de

	☎	📄		✉	eMail
P. Jan Haggmann	6295	920867		jan.haggmann@reformiert.de	
P. Bernd Roters	324	920596		bernd-roters@t-online.de	
Gemeindebüro	4784	920841		evref.veldhausen@t-online.de	
Küster B. Zwafink	1586				
Diakoniestation	93000				
Sr. J. Raben	746				
Kindergärten					
- Osterwald	5285			kindergarten.osterwald@ewetel.net	
- Lummerland	1362			info@kindergarten-lummerland.de	
- Kleiner Seestern	985362			kindergarten-kleiner-seestern@ewetel.net	
Redaktionsausschuss				redaktion@veldhausen-reformiert.de	
Bankverbindung:					
Ev.-ref. Kirchengemeinde Veldhausen, Kt.-Nr. 13 00 31 32					
KSK Grafschaft Bentheim, BLZ 267 500 01					

Gemeindehotline

Dezember

1. Mo	DW: P. Hagmann/P. Roters; 18.00, 19.00, 20.00 Uhr Gitarrenchor; 19.00 Uhr Kirchenratssitzung
2. Di	18.00 Uhr Gemeindebriefredaktion 20.00 Uhr Posaunenchor
3. Mi	14.30 Uhr Seniorenbegegnung; 15.30 Uhr Bastelnachmittag des Kindergottesdienstes; 20.00 Uhr Crescendo
4. Do	19.30 Uhr Elternabend Biblischer Vorkurs; 19.30 Uhr Kirchenchor; 20.00 Uhr Funny Buttons
5. Fr	
6. Sa	
7. So	8.45h Katechismusgd. (P. Roters); 10h Gottesdienst (P. Hagmann), mit Posaunenchor; 13.30 Uhr Jungchar; 18.00 Uhr ök. Adventskalender (Ghs.); 19.30 Uhr Familienkreis; 20.00 Uhr Konzert "T.Klomp u. Freunde"
8. Mo	DW: P. Hagmann; 18.00, 19.00, 20.00 Uhr Gitarrenchor; 20.00 Uhr Frauentreff
9. Di	8.30 Uhr Leitungskonferenz Kitas; 19.00 Uhr Weihnachtsfeier Mitarbeiter(innen) Kindergottesdienst u. Krabbelgruppe; 20.00 Uhr Posaunenchor
10. Mi	11.00 Uhr Kindergartengottesdienst; 14.30 Uhr Frauenkreis I; 20.00 Uhr Crescendo
11. Do	19.30 Uhr Kirchenchor; 20.00 Uhr Funny Buttons
12. Fr	
13. Sa	
14. So	10.00h Gottesdienst (P. Roters); anschl. Kaffeetrinken; 13.30 Uhr Jungchar
15. Mo	DW: P. Roters 18.00, 19.00, 20.00 Uhr Gitarrenchor
16. Di	20.00 Uhr Posaunenchor
17. Mi	20.00 Uhr Crescendo
18. Do	9.00 Uhr Frauenkreis II: weihnachtliches Frühstück 19.30 Uhr Kirchenchor; 20.00 Uhr Funny Buttons
19. Fr	15.00 Uhr Frauenkreis II: Singen in Haus Hilten mit Verteilen der Weihnachtsgaben
20. Sa	
21. So	10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen (P. Roters) 20.00 Uhr Adventskonzert der Chöre
22. Mo	DW: P. Hagmann
23. Di	15.30 Uhr Generalprobe Kindergottesdienstfamiliengottesdienst (Kirche)
24. Mi	15.00 Uhr Familiengottesdienst mit Kindergottesdienst (P. Hagmann u. Team); 22.00 Uhr Heiligabendgottesdienst (P. Roters)
25. Do	10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (P. Roters) 14.00 Uhr Dankgottesdienst (P. Hagmann)
26. Fr	10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (P. Hagmann)
27. Sa	27.-29.12. Urlaub P. Hagmann
28. So	10.00 Uhr Gottesdienst (P. Roters)
29. Mo	DW.: P. Roters
30. Di	
31. Mi	16.00 Uhr Jahresschlussgottesdienst (P. Hagmann)

Januar

1. Do	10.00 Uhr Neujahrsgottesdienst (P. Roters)
2. Fr	02.-06.01. Urlaub P. Roters
3. Sa	
4. So	8.45 Uhr Katechismusgottesdienst (P. Hagmann) 10.00 Uhr Gottesdienst (P. Hagmann)
5. Mo	DW: P. Hagmann
6. Di	14.30 Uhr Bibelstunde 20.00 Posaunenchor
7. Mi	20.00 Uhr Crescendo
8. Do	19.30 Uhr Kindergottesdienstgesamttreffen 20.00 Uhr Funny Buttons
9. Fr	8.00 Uhr Leitungskonferenz Kindertagesstätten
10. Sa	ab 8.30 Uhr Weihnachtsbaumaktion (CVJM)
11. So	10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen (P. Roters), anschl. Kaffeetrinken; 10.00 Uhr Wiederbeginn Kindergottesdienst; 13.30 Uhr Jungchar
12. Mo	DW: P. Roters; 18.00, 19.00, 20.00 Uhr Gitarrenchor 19.00 Uhr Kirchenratssitzung; 20.00 Uhr Frauentreff
13. Di	18.00 Uhr Gemeindebriefredaktion; 20.00 Uhr Posaunenchor; 20.00 Uhr Treff junger Frauen
14. Mi	14.30 Uhr Seniorenbegegnung und Frauenkreis I; 20.00 Uhr Crescendo
15. Do	19.30 Uhr ACKV Treffen (altref. Ghs.) 20.00 Uhr Funny Buttons
16. Fr	
17. Sa	
18. So	10.00 Uhr Gottesdienst (P. Hagmann) 14.00 Uhr Neujahrskaffee (Gemeindehaus)
19. Mo	DW: P. Hagmann 18.00, 19.00, 20.00 Uhr Gitarrenchor
20. Di	14.30 Uhr Bibelstunde 20.00 Uhr Posaunenchor
21. Mi	20.00 Uhr Crescendo
22. Do	14.30 Uhr Frauenkreis II; 19.30 Uhr Kirchenchor; 20.00 Uhr Funny Buttons
23. Fr	
24. Sa	
25. So	10.00 Uhr Gottesdienst (P. Roters) 13.30 Uhr Jungchar
26. Mo	DW: P. Roters 18.00, 19.00, 20.00 Uhr Gitarrenchor
27. Di	20.00 Uhr ök. Gesprächskreis (luth. Ghs.) 20.00 Uhr Posaunenchor
28. Mi	20.00 Uhr Crescendo
29. Do	19.30 Uhr Kirchenchor (gemütlicher Abend) 20.00 Uhr Funny Buttons
30. Fr	
31. Sa	

Kindergottesdienst und Krabbelgruppe parallel zum 10.00-Uhr-Gottesdienst. Nach Weihnachten findet der Kindergottesdienst ab dem 11. Januar wieder statt.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist am 6. Januar 2015